

Arbeitsunfälle in der EU 1998-1999

Didier Dupré

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 16/2001

ARBEIT

Inhalt

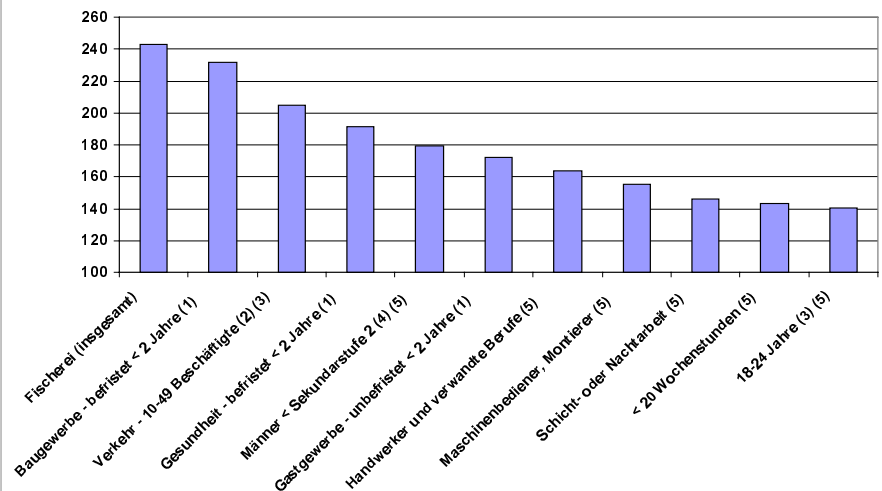
Geringer Rückgang der
Arbeitsunfälle im Zeitraum
1996-1998 – leichter Anstieg
im Jahre 1999 4

Ein Drittel der Unfälle hat weniger
als vier Tage, 4% mehr als
drei Monate Arbeitsausfall zur
Folge 5

Wirtschaftszweige und
Tätigkeiten bzw. Personen mit
hohem Arbeitsunfallrisiko 6

Die Zahl der Arbeitsunfälle, die je 100 000 Beschäftigte einen Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen zur Folge hatten (Inzidenzrate), ging in der EU 1998 geringfügig (um 0,4 %) zurück: Sie lag bei 4 089 (d. h. 4,7 Millionen Unfällen in der gesamten EU). Aufgrund der ersten Schätzungen wird allerdings davon ausgegangen, dass sich die Inzidenzrate 1999 dem im Jahre 1996 erreichten Niveau von 4 229 je 100 000 Beschäftigte annähert (im Vergleich zu 4 539 im Jahre 1994). Die Gesamtzahl der Unfälle einschließlich derjenigen ohne Arbeitsausfall bzw. mit einem Arbeitsausfall von ein bis drei Tagen liegt im Jahre 1998 bei 7,4 Millionen (6 380 je 100 000). Wegen dieser Unfälle müssen 5 % der Opfer einer anderen Arbeit nachgehen bzw. ihren Arbeitsplatz wechseln oder ihre Arbeitszeit verkürzen, und 0,2 % scheiden endgültig aus dem Erwerbsleben aus. 1998 waren im Übrigen 5 476 Arbeitsunfälle mit Todesfolge (5,0 je 100 000) zu verzeichnen; die Gesamtzahl der Todesfälle lag bei 8 600, wovon 59 % auf Verkehrs- oder Transportunfälle entfallen, wenn man die tödlichen Wegeunfälle hinzuzählt.

Abbildung 1: Wirtschaftszweige, Tätigkeiten und Personen mit hohem Arbeitsunfallrisiko 1998-1999
EU-Durchschnitt = 100



Quellen: ESAW 1998 und AKE 1999 (s. S. 7) - Untersucht wurden 11 Gruppen (Wirtschaftszweige, Tätigkeiten, Geschlecht, Alter) mit den höchsten Inzidenzraten für Arbeitsunfälle (mit und ohne Arbeitsausfall), bezogen auf den EU-Durchschnitt (EU-15) für alle Wirtschaftszweige, Tätigkeiten und Personen = 100.

- (1) Tätigkeit mit weniger als 2 Jahren Betriebszugehörigkeit (befristet/unbefristet).
- (2) Tätigkeit in einer örtlichen Einheit mit 10 bis 49 Beschäftigten. (3) Arbeitsausfall > 3 Tage.
- (4) Schulabschluss: Primar- oder Sekundarstufe 1. (5) Alle Tätigkeiten/Wirtschaftszweige.

Besonders gefährdet sind Beschäftigte im Fischereisektor (bei denen die Gefahr, einen Arbeitsunfall zu erleiden, 2,4 Mal über dem Durchschnitt aller Wirtschaftszweige in der EU liegt), in der Landwirtschaft, im Baugewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (1,3 bis 1,4) und in den örtlichen Einheiten mit 10 bis 49 Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bau- und Transportgewerbe (1,2 bis 1,4 Mal über dem Durchschnitt dieser Wirtschaftszweige). Junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren sowie Beschäftigte mit weniger als zweijähriger Betriebszugehörigkeit und Schicht- oder Nachtarbeiter bzw. Personen, die weniger als 20 Stunden pro Woche arbeiten, haben ebenfalls ein um 20 % bis 50 % über dem Durchschnitt liegendes Risiko.

Etwa 148 Millionen (Schätzung) Arbeitstage pro Jahr gingen im Zeitraum 1998-1999 in der EU durch Arbeitsunfälle verloren.



Tabelle 1: Arbeitsunfälle in der EU nach Alter, Geschlecht und nach Wirtschaftszweigen

NACE Rev.1 (Wirtschaftszweig)	Erwerbs-tätige	Arbeitsunfälle mit Arbeitsunterbrechung von mehr als 3 Tagen											
		Geschätzte Anzahl *		Inzidenzrate (Anzahl je 100 000 Erwerbstätige)							Entwicklung %		
		1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999 *	94-98	96-98	98-99*	
Abschnitt	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999 *	94-98	96-98	98-99*		
Unterschnitt oder Abteilung	(In 1000)												
Insgesamt - alle Wirtschaftszweige	Insgesamt	136 150	4 678 586	4 850 120 *									
A und D bis K - 9 gemeinsame Wirtschaftszweige	Insgesamt	96 543	3 947 552	4 130 567 *	4 539	4 266	4 229	4 106	4 089	4 206 *	-9,9%	-3,3%	2,9% *
davon ⁽¹⁾ : Männer		60 578	3 191 385	:	5 960	5 534	5 458	5 291	5 268	:	-11,6%	-3,5%	.
Frauen		31 858	602 190	:	1 936	1 864	1 924	1 865	1 890	:	-2,4%	-1,8%	.
18-24 Jahre		11 711	673 149	:	:	:	5 751	5 613	5 725	:	.	-0,5%	.
25-34 Jahre		28 324	1 206 660	:	:	:	4 390	4 210	4 179	:	.	-4,8%	.
35-44 Jahre		25 062	901 507	:	:	:	3 766	3 696	3 678	:	.	-2,3%	.
45-54 Jahre		20 084	717 266	:	:	:	3 558	3 548	3 543	:	.	-0,4%	.
55-64 Jahre		8 755	309 533	:	:	:	4 063	3 671	3 602	:	.	-11,4%	.
A Land- und Forstwirtschaft		5 092	345 766	373 340 *	6 496	6 123	6 771	6 647	6 790	7 510 *	4,5%	0,3%	10,6% *
D Verarbeitendes Gewerbe		30 156	1 354 762	1 369 376 *	5 071	4 962	4 660	4 607	4 492	4 546 *	-11,4%	-3,6%	1,2% *
davon ⁽²⁾ : da Ernährungsgewerbe		3 410	274 698	:	7 360	6 920	6 557	6 550	6 323	:	-14,1%	-3,6%	.
db Textil- und Bekleidungsgewerbe		2 400	56 089	:	:	2 765	2 639	2 589	2 653	:	.	0,5%	.
dc Ledergewerbe		553	10 862	:	:	2 505	2 394	2 308	2 292	:	.	-4,3%	.
dd Holzwirtschaft (ohne Herstellung von Möbeln)		900	89 471	:	:	10 238	10 793	12 020	10 677	:	.	-1,1%	.
de Papier-, Verlags- und Druckgewerbe		2 524	64 352	:	:	2 795	2 686	2 606	2 596	:	.	-3,4%	.
df Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe		178	1 522	:	:	1 158	1 094	962	875	:	.	-20,0%	.
dg Chemische Industrie		2 022	43 372	:	:	2 431	2 400	2 195	2 177	:	.	-9,3%	.
dh Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		1 337	50 472	:	:	4 233	3 897	3 843	3 827	:	.	-1,8%	.
di Andere nichtmetallische Mineralerzeugnisse (3)		1 172	69 083	:	6 518	6 915	6 533	6 543	6 269	:	.	-3,8%	-4,0%
dj Metallherstellung und -bearbeitung		4 402	347 368	:	8 650	9 022	8 546	8 331	8 076	:	.	-6,6%	-5,5%
dk Maschinenbau		3 224	115 422	:	:	3 708	3 308	3 523	3 615	:	.	9,3%	.
dl Elektrotechnik und Elektronik		3 382	87 886	:	:	2 858	2 684	2 638	2 631	:	.	-2,0%	.
dm Fahrzeugbau		2 896	82 024	:	:	2 936	2 734	2 756	2 883	:	.	5,5%	.
dn Sonstiges verarbeitendes Gewerbe		1 757	62 141	:	:	4 292	3 929	3 628	3 670	:	.	-6,6%	.
E Energie- und Wasserversorgung		1 201	19 505	19 875 *	:	1 545	1 619	1 662	1 625	1 723 *	.	0,4%	6,0% *
davon ⁽²⁾ : e40 Energieversorgung		955	13 789	:	:	1 368	1 383	1 461	1 410	:	.	2,0%	.
e41 Wasserversorgung		246	5 716	:	:	2 133	2 426	2 429	2 382	:	.	-1,8%	.
F Baugewerbe		10 375	830 873	883 045 *	9 014	9 080	8 023	7 963	8 008	8 261 *	-11,2%	-0,2%	3,2% *
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern		20 360	498 926	521 011 *	2 552	2 523	2 431	2 394	2 451	2 510 *	-4,0%	0,8%	2,4% *
H Gastgewerbe ⁽⁴⁾		5 232	187 850	196 165 *	4 121	3 645	3 532	3 365	3 590	3 677 *	-12,9%	1,6%	2,4% *
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung		7 509	440 143	461 309 *	6 139	5 790	6 018	5 937	5 862	5 999 *	-4,5%	-2,6%	2,3% *
davon ⁽²⁾ : i60 Landverkehr		3 139	191 363	:	5 732	5 139	6 000	6 006	5 987	:	.	4,5%	-0,2%
i61 Schifffahrt		95	4 708	:	4 933	4 658	4 886	5 132	5 290	:	.	7,2%	8,3%
i62 Luftfahrt		331	13 857	:	5 470	4 397	4 121	4 184	4 317	:	.	-21,1%	4,8%
i63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr		1 884	180 866	:	11 580	11 829	10 526	10 415	9 755	:	.	-15,8%	-7,3%
J+K Kredit- und Versicherungsgewerbe; Immobilien; Vermietung; Dienstleistungen für Unternehmen		16 619	269 727	306 446 *	1 638	1 627	1 582	1 602	1 623	1 746 *	-0,9%	2,6%	7,6% *

Quelle: ESAW; Dänemark und Irland 1998 = 1997; Frankreich 1997 = 1998; Niederlande 1995-1998: nach Daten für 1994; Portugal 1996 = 1995, 1998 = nach Daten für 1999.

*1998: s. Schätzung nach Mitgliedstaaten, Tabelle 2; 1999: vorläufige Schätzungen anhand der ESAW-Daten 1998 und der Entwicklung 1998-1999 in nicht harmonisierten Länderdaten.

⁽¹⁾ Geschlecht und Alter sind nicht immer angegeben (vor allem Geschlecht in den niederländischen Daten); Arbeitnehmer/innen unter 18 und über 64 Jahre sind mit eingerechnet; Inzidenzraten nach Altersgruppen wurden nach Berichtigung der Altersklassen für Portugal ermittelt.

⁽²⁾ Inzidenzraten ohne Portugal; NACE I "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" beinhaltet u.a. "Postdienste" (NACE-Abteilung 64).

⁽³⁾ Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.

⁽⁴⁾ Inzidenzraten ohne Portugal bis 1996.

Tabelle 1 (Forts.): Arbeitsunfälle in der EU nach Alter, Geschlecht und nach Wirtschaftszweigen

NACE Rev.1 (Wirtschaftszweig) Abschnitt Unterabschnitt oder Abteilung	Erwerbs- tätige 1998 (1 000)	Anzahl 1998	Tödliche Arbeitsunfälle							
			Inzidenzrate (Anzahl je 100 000 Erwerbstätige)					Entwicklung %		
			1994	1995	1996	1997	1998	94-98	96-98	
Insgesamt - alle Wirtschaftszweige	Insgesamt	136 150	5 476							
A und D bis K - 9 gemeinsame Wirtschaftszweige	Insgesamt	96 543	4 854	6,09	5,90	5,18	5,22	5,03	-17,5%	-3,0%
davon ⁽¹⁾ Männer		60 578	4 485	:	:	7,70	7,70	7,40	.	-3,8%
Frauen		31 858	269	:	:	0,76	0,82	0,84	.	11,6%
18-24 Jahre		11 711	423	:	:	3,88	3,71	3,60	.	-7,3%
25-34 Jahre		28 324	1 112	:	:	4,10	3,94	3,85	.	-6,2%
35-44 Jahre		25 062	1 127	:	:	4,58	4,87	4,60	.	0,5%
45-54 Jahre		20 084	1 239	:	:	6,28	6,00	6,12	.	-2,5%
55-64 Jahre		8 755	693	:	:	8,31	8,94	8,06	.	-3,0%
A Land- und Forstwirtschaft		5 092	631	14,0	13,8	12,9	12,6	12,4	-11,4%	-3,9%
D Verarbeitendes Gewerbe		30 156	1 101	4,6	4,2	3,9	4,0	3,7	-19,6%	-5,1%
davon ⁽²⁾ : da Ernährungsgewerbe		3 410	188	9,2	5,2	4,7	4,8	4,4	-52,2%	-6,4%
db Textil- und Bekleidungs-gewerbe		2 400	39	:	:	2,1	1,4	1,8	.	28,6%
dc Ledergewerbe		553	9	:	:	2,1	1,7	1,9	.	.
dd Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)		900	75	:	:	9,5	8,5	8,9	.	4,7%
de Papier-, Verlags- und Druckgewerbe		2 524	46	:	:	2,7	1,7	1,9	.	11,8%
df Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe		178	5	:	:	1,1	0,6	4,0	.	.
dg Chemische Industrie		2 022	73	:	:	3,1	3,8	3,3	.	-2,6%
dh Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		1 337	26	:	:	2,5	2,5	2,9	.	-20,0%
di Andere nichtmetallische Mineralerzeugnisse (3)		1 172	90	9,1	7,3	8,1	10,4	8,2	-9,9%	1,2%
dj Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallen		4 402	310	6,2	7,7	7,7	8,1	7,2	16,1%	-6,5%
dk Maschinenbau		3 224	73	:	:	2,5	2,5	2,3	.	-8,0%
dl Elektrotechnik und Elektronik		3 382	86	:	:	3,6	3,2	2,9	.	-18,8%
dm Fahrzeugbau		2 896	43	:	:	2,6	2,0	2,0	.	-25,0%
dn Sonstiges verarbeitendes Gewerbe		1 757	38	:	:	2,6	2,7	2,2	.	-18,5%
E Energie- und Wasserversorgung		1 201	39	:	:	4,4	5,7	3,6	.	-43,9%
davon ⁽²⁾ : e40 Energieversorgung		955	35	:	:	4,3	5,8	4,4	.	-37,9%
e41 Wasserversorgung		246	4	:	:	4,1	1,3	0,8	.	.
F Baugewerbe		10 375	1 330	14,7	14,8	13,3	13,1	12,8	-12,9%	-3,8%
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern		20 360	515	2,8	2,9	2,5	2,4	2,5	-10,7%	0,0%
H Gastgewerbe ⁽⁴⁾		5 232	66	1,9	1,8	1,1	1,2	1,3	-31,6%	18,2%
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung		7 509	883	13,7	13,7	12,0	12,1	11,8	-13,9%	-1,7%
davon ⁽²⁾ : i60 Landverkehr		3 139	643	21,7	22,8	20,4	20,8	20,3	-6,5%	-0,5%
i61 Schifffahrt		95	14	38,4	30,8	26,4	20,7	15,7	.	.
i62 Luftfahrt		331	17	7,9	6,0	5,7	4,3	5,3	.	.
i63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr		1 884	190	10,3	13,8	10,0	11,3	10,2	-1,0%	2,0%
J+K Kredit- und Versicherungsgewerbe; Immobilien; Vermietung; Dienstleistungen für Unternehmen		16 619	289	2,2	1,8	1,6	1,8	1,7	-22,7%	6,3%

Quelle: ESAW; einschl. Verkehrsunfälle und Unfälle an Bord eines Verkehrsmittels während der Arbeit, außer Irland, Vereinigtes Königreich und teilweise Niederlande; Inzidenzraten ohne Niederlande bis 1996 (jedes Jahr nach Geschlecht); Dänemark, Irland 1998 = 1997; Frankreich 1997 = 1998; Portugal 1996 = 1995, 1998 = nach Daten für 1999.

⁽¹⁾ Geschlecht und Alter sind nicht immer angegeben; Arbeitnehmer/innen unter 18 und über 64 Jahre sind mit eingerechnet; Inzidenzraten nach Altersgruppen wurden nach Berichtigung der Altersklassen für Portugal ermittelt; Inzidenzraten insgesamt und nach Alter für 1996 mit niederländischen Daten neu berechnet für die Entwicklung 1996-1998.

⁽²⁾ Inzidenzraten ohne Portugal; NACE-Abschnitt I "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" beinhaltet u.a. "Postdienste" (NACE-Abteilung 64).

⁽³⁾ Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.

⁽⁴⁾ Inzidenzraten ohne Portugal bis 1996.

Geringer Rückgang der Arbeitsunfälle im Zeitraum 1996-1998 – leichter Anstieg im Jahre 1999

Tabelle 2: Arbeits- und Wegeunfälle in Europa nach Mitgliedstaaten 1998

	Erwerbstätige (in 1000)	Nicht-tödliche Arbeitsunfälle							Wegeunfälle (nicht in den Arbeitsunfällen enthalten) (1)			
		Unfälle mit Arbeitsunterbrechung von mehr als 3 Tagen (1)							Alle (2)			
		Gemeldete Fälle			Unfälle				geschätzte Anzahl	ge- standar- disierte Inzidenz- rate	ge- schätzte Anzahl	Inzi- denz- rate
		Anzahl	durch- schnittliche Meldequote %	geschätzte Anzahl	standar- disierte Inzidenzrate 1994	standar- disierte Inzidenzrate 1998	% aller nicht- tödlichen Unfälle	g = d / f %					h (2)
a	b	c	d = b / c %	e (2)	f (2)							
Alle Wirtschaftszweige												
EU-15	136 150	4 130 802	88	4 678 586	.	.	63	7 411 101	.	580 000		
EUR-12(4)	102 973	3 905 428	93	4 193 392	.	.	73	5 714 330	.	.		
9 gemeinsame Wirtschaftszweige												
EU-15	96 543	3 497 213	89	3 947 552	4 539	4 089	64	6 159 764	6 380	400 000 410		
EUR-12	73 991	3 342 297	93	3 595 143	.	4 801	73	4 920 331	6 570	.		
Nationale Daten der Arbeitsunfallversicherung (5)												
B	1 887	91 339	100	91 339	4 415	5 112	.	.	.	.
D	23 784	1 208 938	100	1 208 938	5 583	4 958	85	.	.	.		
EL	1 313	15 419	39	39 537	3 702	2 936	.	.	.	.
E	8 450	583 677	100	583 677	6 166	7 073	71	.	.	.		
F	12 390	571 078	100	571 078	5 515	4 920	.	.	.	.
I	14 484	561 534	(6)	624 259	4 641	4 105	62	.	.	.		
L	200	8 613	100	8 613	4 508	4 719	59	.	.	.		
A (7)	2 653	75 957	(8)	95 445	.	3 321	.	.	.	.
P (7)	(7)	147 115	(8)	158 604	7 361	5 505	74	.	.	.		
FIN	1 463	48 914	100	48 914	3 914	3 435	44	.	.	.		
Nationale Daten aus Meldungen bei einer anderen zuständigen Behörde (6)												
DK (7)	1 724	24 976	46	54 084	2 653	3 203	43	.	.	.		
IRL (7)	852	4 210	38	11 126	1 494	1 433	51	.	.	.		
NL (7)	4 108	25 503	(8)	153 613	4 287	3 909	.	.	.	.
S	2 478	16 778	52	32 497	1 123	1 329	23	.	.	.		
UK	18 350	113 162	43	265 828	1 915	1 512	33	.	.	.		
NO (8)	1 224	21 828	(8)	.	.	.	.	54 571	4 866	.

Quellen: (1) ESAW, Arbeitsunfälle mit mehr als 3 Tagen Arbeitsunterbrechung; Wegeunfälle: Schätzungen anhand der verfügbaren Daten für 9 Mitgliedstaaten (EU-9, s. S. 7). (2) Ad-hoc-Modul der Arbeitskräfteerhebung (AKE) 1999, einschl. Unfälle ohne oder mit weniger als 4 Tagen Arbeitsunterbrechung; Spalte 'f' nach Mitgliedstaaten: alle Wirtschaftszweige.

(3) Anzahl je 100 000 Erwerbstätige: $e = (d/a) \times 100.000$, $h = (g/a) \times 100.000$, dann Standardisierung (S. 7).
 (4) Eurozone (EUR-12) = Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland.
 (5) Je nach Mitgliedstaat öffentliche Versicherungsträger wie Sozialversicherung oder private Träger. (6) Meist staatliche Gewerbeaufsicht.
 (7) Portugal: 1998 nach Daten für 1999, Effekt der Berichtigungen 1999 für erfasste Personen eingerechnet; Dänemark und Irland: Daten 1998 = 1997; Island: Rate 1994 = 1996; Niederlande: nach Daten für 1994.
 (8) Italien: 100% ohne Selbständige in Handwerksberufen: 65%; Österreich: 100% ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung; Portugal: an die 100%; Niederlande: <30% oder 30 bis 70% je nach Wirtschaftszweig; Norwegen: zwischen 25 und 100%, die Daten beinhalten auch Unfälle mit 1 bis 3 Tagen Arbeitsunterbrechung.

	Erwerbstätige (1 000)	Tödliche Arbeitsunfälle (1)							Tödliche Wegeunfälle (1)	
		Insgesamt ohne Verkehrs- und Transport- unfälle (VTU) (2)			Tödliche VTU während der Arbeit (2)		Insgesamt mit VTU während der Arbeit (2)		(nicht in den Arbeits- unfällen enthalten)	
		Anzahl	Standardisierte Inzidenzrate 1994	Standardisierte Inzidenzrate 1998	Anzahl	% aller Todesfälle (einschl. VTU)	Anzahl	Standardisierte Inzidenzrate	geschätzte Anzahl	Inzidenz- rate
a	j	k (3)	l	m = l / n	n = j + l	p (3)	q	r (3)		
Alle Wirtschaftszweige										
EU-15	136 150	3 506	.	1 970	36	5 476	.	3 100	.	
EUR-12(4)	102 973	3 186	.	1 908	37	5 094	.	.	.	
9 gemeinsame Wirtschaftszweige (2)										
EU-15	96 543	3 034	3,9	3,4	1 820	37	4 854	5,0	2 500	
EUR-12	73 991	2 745	4,6	4,0	1 761	39	4 506	6,0	.	
B	1 887	50	6,0	3,1	53	51	103	.	.	
DK	1 724	49	2,8	3,1	19	28	68	.	.	
D	23 784	666	3,7	3,0	332	33	998	.	.	
EL	1 313	46	4,3	3,7	21	31	67	.	.	
E	8 450	420	7,0	5,5	301	42	721	.	.	
F	12 390	415	4,3	4,0	398	49	813	.	.	
IRL (2)	852	33	3,9	5,9	.	.	.	.	.
I	14 484	686	5,3	5,0	490	42	1 176	.	.	
L	200	7	.	.	6	46	13	.	.	
NL (2)	4 108	88	.	.	12	.	100	.	.	
A	2 653	134	3,4	4,8	72	35	206	.	.	
P	(5)	166	8,4	7,7	51	24	217	.	.	
FIN	1 463	34	3,6	2,4	19	36	53	.	.	
S	2 478	28	2,1	1,3	19	40	47	.	.	
UK (2)	18 350	212	1,7	1,6	.	.	.	.	.
NO (2)	1 224	.	.	.	.	.	36	4,3	.

Quellen: (1) ESAW; Wegeunfälle: Schätzungen anhand der verfügbaren Daten für 9 Mitgliedstaaten (EU-9, s. S. 7).
 (2) Verkehrsunfälle und Transportunfälle während der Arbeit (VTU) = Unfälle in der Transportbranche und Unfälle im Verkehr oder an Bord eines Verkehrsmittels während der Arbeit in allen anderen Wirtschaftszweigen; Irland und Vereinigtes Königreich: Daten zu VTU nicht verfügbar (außer Unfällen in der Transportbranche, ohne Unfälle im Verkehr oder einem Verkehrsmittel, enthalten im Gesamtwert EU-15 und EUR-12 für Irland);
 Niederlande: Teildaten; Norwegen: VTU enthalten, aber nicht von anderen Unfällen getrennt; für die Daten ohne VTU werden 8 "gemeinsame" Branchen erfasst (ohne Transportbranche).
 (3) $k = (j/a) \times 100.000$, $p = (n/a) \times 100.000$, $r = (q/a) \times 100.000$, dann Standardisierung (s. S. 7).
 (4) Eurozone (EUR-12) = Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland. (5) Portugal: Effekt der Berichtigungen 1999 für erfasste Personen eingerechnet.

Nach einem starken Rückgang um 6,8 % im Zeitraum 1994-1996 ging die Inzidenzrate bei den Arbeitsunfällen mit mehr als drei Tagen Arbeitsausfall in der EU im Zeitraum 1996-1998 nur um 3,3 % zurück: es waren 4 089 Unfälle je 100 000 Beschäftigte im Jahre 1998 im Vergleich zu 4 229 im Jahre 1996 zu verzeichnen. Diese Abnahme konzentrierte sich jedoch hauptsächlich auf das Jahr 1997, für das die Inzidenzrate bei 4 106 lag. Auf der Grundlage der Entwicklungen, die sich aus den nicht harmonisierten nationalen Daten einiger Mitgliedstaaten ablesen lassen, gehen Schätzungen davon aus, dass die Inzidenzrate 1999 wieder wächst und bei ca. 4 200 liegen wird, was einem Anstieg zwischen +2,0 % und +3,0 % entspricht. Die Entwicklung im Zeitraum 1996-1998 kommt hauptsächlich den Männern zugute (1998: Inzidenzrate 5 268, d. h. -3,5 %), der Altersgruppe 25-34 Jahre (4 179, d. h. -4,8 %) und 35-44 Jahre (3 678, d. h. -2,3 %) sowie dem Verarbeitungsgewerbe (4 592, d. h. -3,6 %) und dem Verkehrssektor (5 862, d. h. -2,6 %). Demgegenüber ist eine Entwicklung hin zum Schlechteren bei den Tätigkeiten festzustellen, bei denen zwar ein hoher Frauenanteil verzeichnet wird, die Unfallgefährdung jedoch gering ist, was für die Textil- und Bekleidungsindustrie (+0,5 %) gilt sowie für die Bereiche Handel und Reparaturen (+0,8 %), Gastgewerbe (+1,6 %), Finanztätigkeiten, Immobilien, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen (+2,6 %) (Tabelle 1).

Eine ähnliche Tendenz ist bei den tödlichen Arbeitsunfällen festzustellen, wobei 5 476 Todesfälle im Jahre 1998 gegenüber 5 549 im Jahre 1996 zu beklagen waren und die Inzidenzrate um 3,0 % zurückging (5,03 im Jahre 1998). Eine Sonderstellung nehmen auch hier die Frauen ein (0,84, d. h. +11,6 %) sowie die Wirtschaftszweige, die meisten Frauen beschäftigen, und die Altersgruppe 35-44 Jahre (4,60, d. h. +0,5 %) (Tabelle 1). Von diesen Todesopfern kamen 1 970 (36 %) bei Verkehrsunfällen oder Unfällen an Bord eines Verkehrsmittels während der Arbeit ums Leben. Hinzu kommen 1998 EU-weit 3 100 Wegeunfälle (Unfälle auf dem Hin- oder Rückweg zwischen der Wohnung und der Arbeitsstätte). Von insgesamt nahezu 8 600 im Zusammenhang mit der Arbeit stehenden tödlichen Unfällen sind nahezu 5 100 (59 %) Verkehrs- oder Transportunfälle (Tabelle 2).

Ein Drittel der Unfälle hat weniger als vier Tage, 4 % mehr als drei Monate Arbeitsausfall zur Folge

Zusätzlich zu den Jahresdaten über die Arbeitsunfälle mit mehr als drei Tagen Arbeitsausfall (Verwaltungsdaten) wurde in der Arbeitskräfteerhebung 1999 ein Ad-hoc-Modul eingeführt (s. Wissenswertes zur Methodik). Etwa 37 % der Arbeitsunfälle in der EU ziehen weniger als vier Tage Arbeitsausfall (d.h. bis zu drei Tagen) nach sich, was im Jahre 1998 für alle Wirtschaftszweige insgesamt 7,4 Millionen Arbeitsunfällen mit oder ohne Arbeitsausfall entspricht (Inzidenzrate: 6 380). Allerdings sind bei der Aufgliederung nach der Dauer des Arbeitsausfalls bei den 11 von dem Modul abgedeckten Mitgliedstaaten Unterschiede festzustellen. In den Ländern, in denen es eine spezielle Arbeitsunfallversicherung gibt (Eurozone ohne Irland und die Niederlande) haben 59 bis 85 % der Unfälle mehr als drei Tage Arbeitsausfall zur Folge – mit Ausnahme von 44 % in Finnland – während der entsprechende Anteil in den übrigen Mitgliedstaaten bei 23 bis 51 % liegt. Diese Unterschiede sind z. T. mit verschiedenen Schweregraden der Unfälle in den einzelnen Ländern sowie mit deren Wirtschaftsstruktur zu erklären. Derart weit auseinander liegende Zahlen sind jedoch in erster Linie auf die Unterschiede zwischen den Sozialsystemen der Mitgliedstaaten zurückzuführen, wobei Arbeitsunfallversicherungen Krankschreibungen zwecks Wiederherstellung der Gesundheit nach dem Unfall erleichtern (Tabelle 2).

Tabelle 3: Medizinische und wirtschaftliche Folgen von Arbeitsunfällen in der EU und Norwegen 1998

	Insges. (1) (2)	Weniger als 4 Tage Arbeitsausfall (1)	Arbeitsunterbrechung von mehr als 3 Tagen (2)				Verletzter Körperteil / Art der Verletzung	Tod (2)
			Dauer der Arbeitsunterbrechung					
			weniger als 2 Wochen	2 bis 3 Wochen	mindestens 3 Monate / dauerhaft arbeitsunfähig	Insgesamt		
Verletzter Körperteil (%)								
Kopf			64,9	30,8	4,3	100,0	9,2 28,2	
Hals (einschl. Wirbel)			36,6	57,8	5,6	100,0	2,1 2,0	
Rücken (einschl. Wirbelsäule)			50,1	43,7	6,2	100,0	7,7 3,2	
Rumpf (einschl. Organe)			46,9	48,7	4,4	100,0	5,2 10,7	
Obere Extremitäten (einschl. Hände)			48,0	46,5	5,4	100,0	41,2 1,6	
Untere Extremitäten (einschl. Füße)			42,0	51,2	6,8	100,0	26,5 2,2	
Ganzer Körper (3)			39,7	47,2	13,1	100,0	2,7 31,2	
Andere (3) und nicht spezifiziert			46,9	41,8	11,3	100,0	5,4 20,8	
Art der Verletzung (%) (4)								
Wunden, oberflächliche Verletzungen			56,5	40,0	3,5	100,0	37,6 .	
Frakturen			10,8	70,7	18,5	100,0	10,8 19,7	
Verstauchungen, Zerrungen			45,6	49,5	4,7	100,0	24,4 .	
Traumatische Amputationen			6,6	64,1	29,3	100,0	0,5 1,2	
Kommotio, innere Verletzungen (4)			50,0	42,8	7,2	100,0	11,3 6,5	
Verbrennungen, Erfrierungen			54,8	42,5	2,8	100,0	1,6 1,3	
Vergiftungen, Infektionen (4)			60,8	35,9	3,3	100,0	1,0 0,7	
Ertrinken, Asphyxie			60,4	36,2	3,5	100,0	0,2 1,9	
Durch Schall, Vibration, Druck (4)			57,7	40,3	2,0	100,0	0,0 0,1	
Durch Temperatur, Licht, Strahlung (4)			66,5	28,4	4,8	100,0	0,1 0,6	
Schock (4)			36,7	51,9	11,4	100,0	0,0 0,5	
Mehrfachverletzungen (4)			30,9	57,2	11,9	100,0	0,2 10,0	
Andere und nicht spezifiziert			45,6	44,3	10,2	100,0	12,3 57,6	
Insgesamt (%)			47,3	46,7	6,0	100,0	100,0 100,0	
Schweregrad (%) (ohne Norwegen)	100,0	36,8	29,8	29,5	3,8	63,1	0,1	
Ausfalltage (ohne Norwegen)								
Insgesamt - Schätzung - (1 000 000)	148,4	1,8	18,2	82,6	45,8	146,5	.	
Je 100 000 Erwerbstätige	108 798	1 164	13 334	60 676	33 624	107 634	.	
Mittelwert pro Unfall	20	1	8	38	162	31	.	
Durch mehr als 1 Unfall im Jahr geschädigt (%) (1) (ohne Norwegen)			13,8					

Quellen: (1) Ad-hoc-Modul AKE 1999, Unfälle über 12 Monate 1998-1999 einschl. ohne <4 Tage Arbeitsausfall; (2) ESAW 1998. (3) Ganzer Körper: einschl. verschiedene Bereiche; Andere: in Frankreich auch Todesfälle während der Arbeit aus rein medizinischer Ursache. (4) Schwerste Verletzung; Mehrfachverletzung: gleicher Schweregrad; Kommotio, innere Verletzungen: Hämorrhagien, Rupturen an inneren Organen usw.; Vergiftungen, Infektionen, Schall, Vibration, Temperatur (Isolierung, Hypothermie), Licht, Strahlung: Schäden durch Extremwirkung; Schock: Elektroschock, Schock in Folge von Bedrohung durch Person, Tier usw.

1998 gingen insgesamt 148 Millionen Arbeitstage, d. h. im Mittel 20 Tage pro

Arbeitsunfall (31 Tage pro Unfall mit mehr als drei Tagen Arbeitsausfall) verloren. Nach dem Unfall nehmen 93,3 % ihre normale Tätigkeit wieder auf, während 2,9 % unfallbedingt ihren Arbeitsplatz wechseln oder eine andere Tätigkeit aufnehmen und 1,8 % die Zahl ihrer Arbeitsstunden reduzieren müssen. Zudem sind 1,8 % zum Zeitpunkt des Interviews wegen des Unfalls oder auch aus anderen Gründen nicht mehr berufstätig, und 0,2 % gaben an, wegen der Unfallfolgen nie mehr einer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können. Darüber hinaus verdient die Tatsache Beachtung, dass nahezu 14 % der Unfallopfer im Laufe der letzten 12 Monate mehr als einen Arbeitsunfall erlitten haben (Tabelle 3 und 4).

Tabelle 4: Stellung im Beruf nach dem letzten Arbeitsunfall, Europa 1998-1999

	%	% ohne "noch nicht wiederhergestellt"
Noch nicht wiederhergestellt (Arbeitsunterbrechung)	5,6	
Wiederhergestellt:		
Wiederaufnahme beruflicher Tätigkeit:		
Wie vorher	88,1	93,3
Andere Tätigkeit, verletzungsbedingt	4,4	4,7
Davon: Tätigkeit oder Arbeitsplatz gewechselt	2,7	2,9
Teilzeitarbeit oder Stunden reduziert (gleiche Tätigkeit)	1,7	1,8
Arbeit noch nicht wieder aufgenommen (1)	1,7	1,8
Kann nie wieder arbeiten (keine Erwerbstätigkeit ausüben) (2)	0,2	0,2
Insgesamt	100,0	100,0

Quelle: Ad-hoc-Modul der AKE 1999, EU-15 und HU ohne B, F, NL, A, einschl. Unfälle ohne <4 Tage Arbeitsunterbrechung, Stellung im Beruf zum Zeitpunkt der Befragung, ohne Antwortausfälle.

(1) Arbeit noch nicht wieder aufgenommen: verletzungsbedingt (wegen der Folgen entlassen) oder aus anderen Gründen (Zeitvertrag abgelaufen, Ausbildung, Urlaub, Rente usw.). (2) Kann nie wieder arbeiten: Geschädigte/r ist (bleibt vermutlich) verletzungsbedingt erwerbslos (dauerhaft arbeitsunfähig).

Wirtschaftszweige und Tätigkeiten bzw. Personen mit hohem Arbeitsunfallrisiko

Außer in der Landwirtschaft und im Bau- und Transportgewerbe ist der Arbeitskräfteerhebung 1999 zufolge bei den Fischereitätigkeiten (bezogen auf alle Unfälle eine 2,4 Mal höhere Inzidenzrate als im Durchschnitt der EU) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (+34 % gegenüber dem Durchschnitt) für die Beschäftigten die Gefahr groß, dass sie einen Arbeitsunfall erleiden. Die Verwaltungsdaten 1998 (Unfälle mit nachfolgendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen) bestätigen ebenfalls das hohe Risiko in den aus 10 bis 49 Beschäftigten bestehenden örtlichen Einheiten (+26 %) sowie in den örtlichen Einheiten des verarbeitenden Gewerbes mit 1 bis 9 Beschäftigten (+28 %: relative Inzidenzrate 141 im Vergleich zu durchschnittlich 110 in diesem Wirtschaftszweig) und in denen des Verkehrssektors (+22 %) (Tabelle 5).

Darüber hinaus gibt die Erhebung Aufschluss über die besonders gefährdeten Personengruppen: Männer mit einer Ausbildung unterhalb des Oberstufenniveaus des Sekundarunterrichts (+79 %) zwischen 15 und 24 Jahren alte Männer (+35 %) sowie Handwerker (+64 %), Installateure, Maschinisten und Monteure (+55 %) Hilfsarbeiter und ungelernete Arbeiter (+34 %). Zudem trägt eine kurze Betriebszugehörigkeit deutlich zur Erhöhung des Risikos bei. Personen in Dauerbeschäftigung mit weniger als zwei Jahren Betriebszugehörigkeit haben eine um 26 % über dem Durchschnitt liegende Inzidenzrate. Bei einer Zeitbeschäftigung mit weniger als zwei Jahren Betriebszugehörigkeit tritt dieses Phänomen insbesondere im Baugewerbe zu Tage (+65 %: relative Inzidenzrate 232 im Vergleich zu durchschnittlich 141 in diesem Wirtschaftszweig) und fällt auch im Gesundheits- und Sozialwesen ins Auge (+43 %). Als weitere Risikofaktoren sind

Tabelle 5: Wirtschaftszweige, Personen und Tätigkeiten mit hohem Arbeitsunfallrisiko in Europa 1998-1999

	Inzidenzrate für Arbeitsunfälle ⁽¹⁾		
	Nicht-tödlich, alle (mit / ohne Arbeitsausfall) ⁽²⁾	Mit Arbeitsausfall ⁽²⁾	
		mehr als 3 Tage	mindestens 2 Wochen
Insgesamt = europäischer Durchschnitt ⁽¹⁾	100	100	100
Wirtschaftszweig			
Land- und Forstwirtschaft	132	166 ⁽⁵⁾	144
Fischerei und Fischzucht	243	:	:
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	112	:	139
Verarbeitendes Gewerbe	112	110 ⁽⁵⁾	127
Baugewerbe	141	196 ⁽⁵⁾	170
Gastgewerbe	117	88 ⁽⁵⁾	63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	114	143 ⁽⁵⁾	109
Gesundheits- und Sozialwesen	134	:	116
Männer	113	129 ⁽⁵⁾	120
davor 15-24 Jahre	135 ⁽⁴⁾	:	:
Primar- und Sekundarstufe 1 ⁽³⁾	179 ⁽⁴⁾	:	:
15-24 Jahre (> 3 Tage Arbeitsausfall: 18-24 Jahre)	109 ⁽⁴⁾	140 ⁽⁵⁾	:
Berufsgruppe			
Dienstleistungsberufe, Verkäufer	113 ⁽⁴⁾	:	:
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	112 ⁽⁴⁾	:	:
Handwerks- und verwandte Berufe	164 ⁽⁴⁾	:	:
Anlagen- und Maschinenbediener, Montierer	155 ⁽⁴⁾	:	:
Hilfsarbeitskräfte	134 ⁽⁴⁾	:	:
Soldaten	108 ⁽⁴⁾	:	:
Örtliche Einheit mit 1 bis 9 Beschäftigten	:	100 ⁽⁵⁾	:
davor Verarbeitendes Gewerbe	:	141 ⁽⁵⁾	:
Baugewerbe	:	224 ⁽⁵⁾	:
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	:	174 ⁽⁵⁾	:
Örtliche Einheit mit 10 bis 49 Beschäftigten	:	126 ⁽⁵⁾	:
davor Verarbeitendes Gewerbe	:	132 ⁽⁵⁾	:
Baugewerbe	:	230 ⁽⁵⁾	:
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	:	205 ⁽⁵⁾	:
Unbefristete Tätigkeit, <2 Jahre Betriebszugehörigkeit	126	106	90
davor Verarbeitendes Gewerbe	138	:	121
Baugewerbe	171	:	140
Gastgewerbe	172	:	59
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	157	:	66
Gesundheits- und Sozialwesen	157	:	109
Befristete Tätigkeit	115	101	104
davor Weniger als 2 Jahre Betriebszugehörigkeit ⁽⁶⁾	121	106	104
davor Baugewerbe	232	:	:
Handel, Reparaturen	131	:	:
Gastgewerbe	137	:	:
Gesundheits- und Sozialwesen	191	:	:
Weniger als 20 Arbeitsstunden pro Woche	144	101	106
Schichtarbeit (oft oder manchmal) ⁽³⁾	146	137	134
Nachtarbeit (oft oder manchmal) ⁽³⁾	146	134	127

Quelle: Ad-hoc-Modul AKE 1999 (außer ⁽³⁾). ⁽¹⁾ Basis 100 = durchschnittliche europäische Inzidenzrate insgesamt für jeden der 3 Unfallschweregrade (alle, >3 Tage, >=2 Wochen); Beisp., Landwirtschaft, relative Inzidenzrate 144 für Unfälle >=2 Wochen: Inzidenzrate dieser Unfälle in diesem Wirtschaftszweig 1,44 mal über Durchschnitt.

⁽²⁾ Unfälle in den letzten 6 Monaten, von den Beschäftigten selbst angegeben (ohne Antworten anderer Haushaltsmitglieder), bei der Tätigkeit, die zum Zeitpunkt der Erhebung Haupttätigkeit war (ohne ⁽⁴⁾ und ⁽⁵⁾).

⁽³⁾ Schulabschluss: ohne IRL, I, P, UK; Schicht- und Nachtarbeit: ohne D, E, IRL, L, FIN (Schicht), UK.

⁽⁴⁾ Unfälle in den letzten 12 Monaten bei der Tätigkeit, die noch Haupttätigkeit ist, (Arbeitnehmer u.a., selbst oder von anderen angegeben). ⁽⁵⁾ ESAW-Daten 1998. ⁽⁶⁾ Beschäftigungsdauer im Unternehmen oder als Selbständige/r.

Teilzeitbeschäftigung und reduzierte Arbeitszeit (normalerweise weniger als 20 Wochenstunden: +44 %) sowie beschwerliche Arbeiten (Schicht- oder Nachtarbeit: +46 %) zu nennen (Tabelle 5, alle Unfälle). Diese

Ergebnisse sind in Zukunft durch die Analyse der jeweiligen Unfallursachen zu vervollständigen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Ein **Arbeitsunfall** ist ein während der Ausübung einer beruflichen Tätigkeit auftretendes, plötzliches Ereignis, das zu einem physischen oder psychischen Schaden führt. Eingeschlossen sind die Unfälle, die das Opfer bei der Verrichtung einer Tätigkeit *außerhalb des Betriebsgeländes erleidet*, auch wenn sie durch Dritte (bei einem Kunden, in einem anderen Unternehmen, an einem öffentlichen Ort oder bei Transporten, auch bei Verkehrsunfällen) verursacht wurden, sowie akute Vergiftungen. Ausgenommen sind die Fälle, die rein medizinische Ursachen haben (z. B. Herzattacke am Arbeitsplatz) sowie die Berufskrankheiten. Ein **Wegeunfall** ist ein Unfall, der sich *auf dem normalen Weg zwischen der Wohnung des Unfallopfers und der Arbeitsstätte bzw. dem Ort, an dem normalerweise die Mahlzeiten eingenommen werden, ereignet, wobei auch die üblichen Tätigkeiten auf dem Weg* (z. B. die Kinder von der Schule abholen) mit eingeschlossen sind. Folgende neun Mitgliedstaaten liefern Daten über die Wegeunfälle: Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich, Finnland und Schweden.

Die Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (**ESAW – European Statistics on Accidents at Work**) wird aufgrund der *Rahmenrichtlinie des Rates Nr. 89/391/EWG vom 12. Juni 1989 (Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit)*, anhand der harmonisierten Definitionen und Klassifikationen gemäß den Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes erstellt. Diese Statistik hat die **Arbeitsunfälle mit mehr als dreitägigem Arbeitsausfall** (*Wiederaufnahme der Arbeit frühestens am fünften Tag nach dem Unfalltag, d. h. mit einem Arbeitsausfall von mindestens vier Tagen*) sowie die **tödlichen Arbeitsunfälle** zum Gegenstand. Neun („gemeinsame“) Wirtschaftszweige werden von den Daten sämtlicher Mitgliedstaaten abgedeckt und bilden das Berechnungsfeld der Inzidenzraten (in einigen Mitgliedstaaten ist der Erfassungsbereich für bestimmte Sektoren jedoch unvollständig, was insbesondere für den öffentlichen Sektor, die Fischerei, den Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie für Selbstständige, Arbeitgeber und Familienpfleger(innen) gilt).

Wegen der im Hinblick auf die Kostenübernahme durch die Soziale Sicherheit bzw. im Rahmen eines anderweitigen Versicherungsschutzes bestehenden Meldepflicht liegen in neun Mitgliedstaaten Informationen über fast alle Unfälle vor. In Dänemark, Griechenland, Irland, den Niederlanden sowie in Schweden, dem Vereinigten Königreich und in Norwegen (und teilweise auch in Italien, Österreich und Portugal) ist die Registrierung allerdings unvollständig und Eurostat schätzt die Zahl der Unfälle mit einem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen, indem es die Zahl der gemeldeten Fälle anhand der Meldequote korrigiert.

In der **Gemeinschaftserhebung über Arbeitskräfte 1999 (AKE, Haushaltserhebung über Beschäftigung und Arbeitsmarkt)** war ein **Ad-hoc-Modul den Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten** gewidmet. Es wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1571/98 der Kommission vom 20. Juli 1998 definiert und umfasste folgende sechs Variablen über die

unfallbedingten Verletzungen der letzten 12 Monate am Arbeitsplatz bzw. während der Arbeit (*einschließlich der Unfälle ohne Arbeitsausfall bzw. mit einem Ausfall von weniger als vier Tagen*): Zahl der Verletzungen, für eine bzw. die zuletzt zugezogene Verletzung Datum und Art, Stellung im Beruf und Datum der Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Unfall, Tätigkeit, bei der die Verletzung eintrat. Des Weiteren umfasste das Modul fünf Variablen über die **Krankheiten, Gebrechen und sonstigen Probleme physischer oder psychischer Art mit Ausnahme der unfallbedingten Verletzungen, die durch die Arbeit verursacht oder verschlimmert wurden** (siehe einschlägige Veröffentlichung über arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme). Die übrigen gängigen Informationen der Arbeitskräfteerhebung sind durch die Methodik dieser Erhebung vorgegeben (Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – Ausgabe 1998 – Katalognummer: CA-19-98-536-DE-C).

Das Modul wurde von 11 Mitgliedstaaten (ohne Belgien, Frankreich und Österreich, wobei es die Niederlande später implementieren sollen) sowie von Ungarn anlässlich der Erhebung des zweiten Quartals 1999 implementiert (mit Ausnahme von Schweden – z. T. erstes Quartal – sowie von Italien und des Vereinigten Königreichs – drittes Quartal). Insgesamt waren 544 000 Personen in die Befragung über das Auftreten und ggf. die Details eines Arbeitsunfalls einbezogen.

Für Deutschland beschränken sich die Angaben ausschließlich auf die Unfallzahlen und die Dauer der unfallbedingten Arbeitsausfälle sowie auf gesundheitliche Probleme. „Hat die Arbeit nicht wieder aufgenommen“: Im Vereinigten Königreich werden unfallbedingte Ausfalltage nicht erfasst, wenn der Grund etwas anderes ist als eine Verletzung, während in Portugal in dieser Rubrik auch andere Fälle einbezogen werden. Für EU-15 und EUR-12 wurden Schätzungen aufgrund der Daten vorgenommen, die für die von dem Modul erfassten Mitgliedstaaten verfügbar waren.

Der Indikator für die Gefahr, einen Arbeitsunfall zu erleiden, ist die **Inzidenzrate** = $(\text{Zahl der im Laufe des Jahres verzeichneten Arbeitsunfälle} / \text{Zahl der Beschäftigten in der Bezugsbevölkerung}) \times 100\,000$. Da sich die Tätigkeitsstruktur eines Landes auf den Wert der dort registrierten Gesamtrate auswirkt, wird die „**standardisierte**“ **Inzidenzrate** berechnet, indem jedem der Wirtschaftszweige auf nationaler Ebene das gleiche Gewicht zugemessen wird wie in der EU. Darüber hinaus wurde die **relative Inzidenzrate** = $(\text{Inzidenzrate der untersuchten Gruppe} / \text{gesamte Inzidenzrate EU-15}) \times 100$ berechnet, um die Vergleiche zwischen den am stärksten gefährdeten Tätigkeits-, Personen- und Beschäftigtengruppen zu erleichtern.

Die **örtliche Einheit** ist ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens, das/der an einem räumlich festgestellten Ort gelegen ist, an dem die Wirtschaftstätigkeit ausgeübt wird bzw. wo sie angesiedelt ist.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel European statistics on accidents at work (ESAW) -
Methodology - 2001 edition (Generaldirektion Beschäftigung
und Soziales)
Katalognummer KE-36-019-60-EN-C **Preis** EUR 7

➤ Datenbanken

New Cronos, Themenkreis 3, Bereich Gesundheit
und Sicherheit, Kollektion Gesundheitsschutz und
Sicherheit am Arbeitsplatz

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind,
wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA - Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datasop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datasop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datasop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datasop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA - Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 46 60 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 2251 Fax (352) 43 35 22221 E-mail: dslux@eurostat.datasop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datasop@bs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Dalashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datasop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 25 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakaatu 13 B, 2, Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datasop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datasop/peudatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datasop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions. Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoun Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcaade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcaade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 331 O NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Dupré Didier, Eurostat/E3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35034, Fax (352) 4301 35399, E-mail: didier.dupre@cec.eu.int
Beiträge : **Nassima Hamzaoui**, Eurostat/E3, E-mail: nassima.hamzaoui@cec.eu.int, und **Annamaria Sarosi**, Hungarian Central Statistical Office, annamaria.sarosi@office.ksh.hu
ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 4 27 09
Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tfr/generals-ad.htm>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.